

# „POLIZEISENDER“

## AUF DEM GELÄNDE DES VALTENBERGES

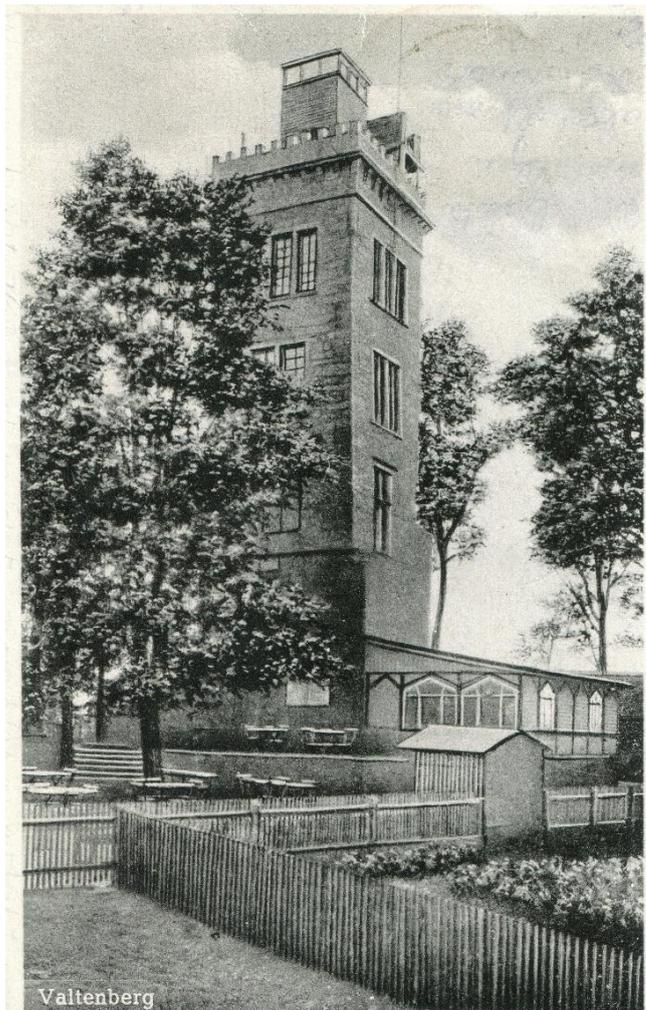
### 1. Vorbemerkungen

Der Valtenberg, als höchste Erhebung des Lausitzer Berglandes, hat mit einer Höhe von 586,6 m NHN ausgezeichnete Voraussetzungen für Fernsichten und Übertragung von Signalen.

Von 1862 bis 1890 wurde die Vermessung des Königreiches Sachsen durchgeführt. So entstand im September 1864 auf dem Turm des Valtenberges die Station I. Ordnung der Sächsischen Triangulation der Mitteleuropäischen Gradmessung. Eine Granitsäule erinnert an dieses Ereignis. In die Säule wurde ein Messingbolzen eingelassen, der sich in einer Höhe von 609,242m befindet.

Im II. Weltkrieg wurde auf der oberen Turmplattform eine Unterkunft des Flugmeldedienstes aufgebaut. Er diente der optischen Beobachtung und telefonischer Weiterleitung möglicher feindlicher Flugzeuge.

– siehe Dokument: 1 –



Dokument 1 - Valtenbergturm mit Aufbauten für die Beobachtung durch die Wehrmacht

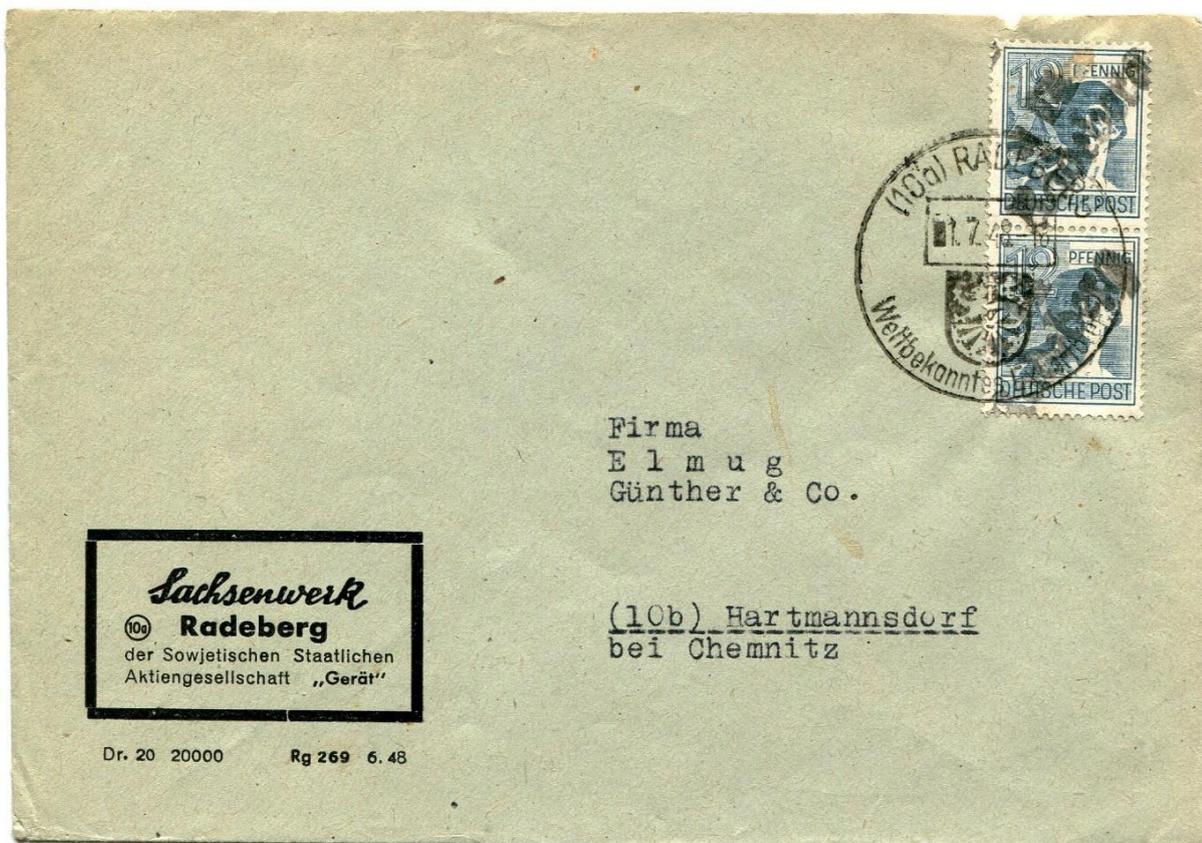
## 2. Richtfunkaktivitäten auf dem Gelände des Valtenberges

### 2.1 Militärische Funktechnik – Die Dezimeterlinie Berlin-Dresden 1949

Am 07.09.1949 fand in der sowjetischen Militäradministration in Berlin-Karlshorst eine Besprechung bei Oberstleutnant Panasjuk statt, die eine Dezimeter-Versuchsstrecke aus sechs Teilstrecken zwischen den Standorten in Berlin und in Dresden im Zeitraum vom 10. Oktober bis 11. November 1949 anordnete.

Am 30. September wurde der Auftrag an den in sowjetisches Eigentum übernommenen Betrieb „Sachsenwerk Radeberg, Sowjetische Staatliche AG – Kabel – in Deutschland“ übergeben.

Von 1946 bis 1950 hatte der Betrieb die Bezeichnung „Gerät“. – siehe Dokument: 2 –



Dokument 2 - Damalige Betriebsbezeichnung 1948

Dabei sollten die 1947 neu entwickelten Richtverbindungsgeräte auf der 275 km langen Versuchsstrecke zum Einsatz kommen.

- siehe Dokument: 3-

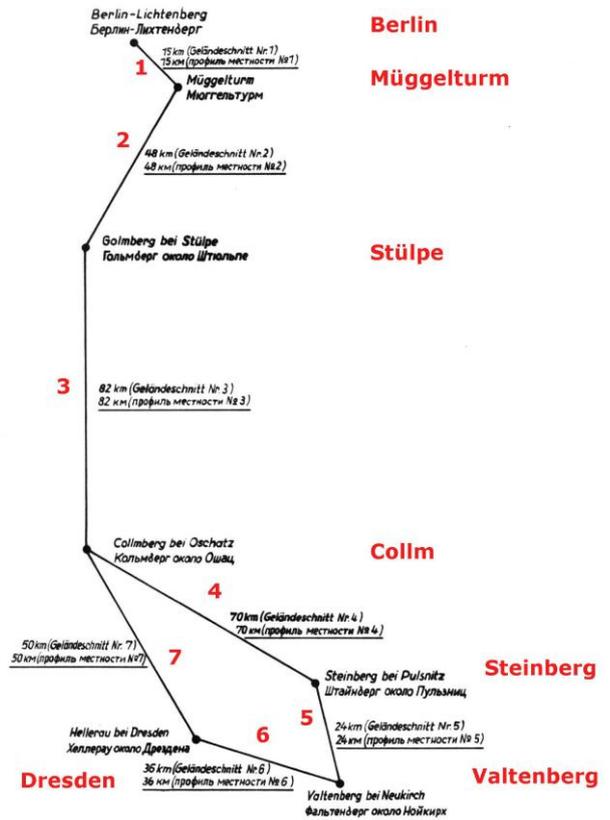
- siehe Dokument: 4-

Der östlichste Punkt der Strecke war die fünfte Relaisstelle Valtenberg.

In den knapp 1000 Arbeitsstunden der Anlage kam es zu keinen größeren Störungen. Der Fernschreibbetrieb lief völlig fehlerfrei. Somit konnte die Versuchsstrecke erfolgreich abgenommen werden.

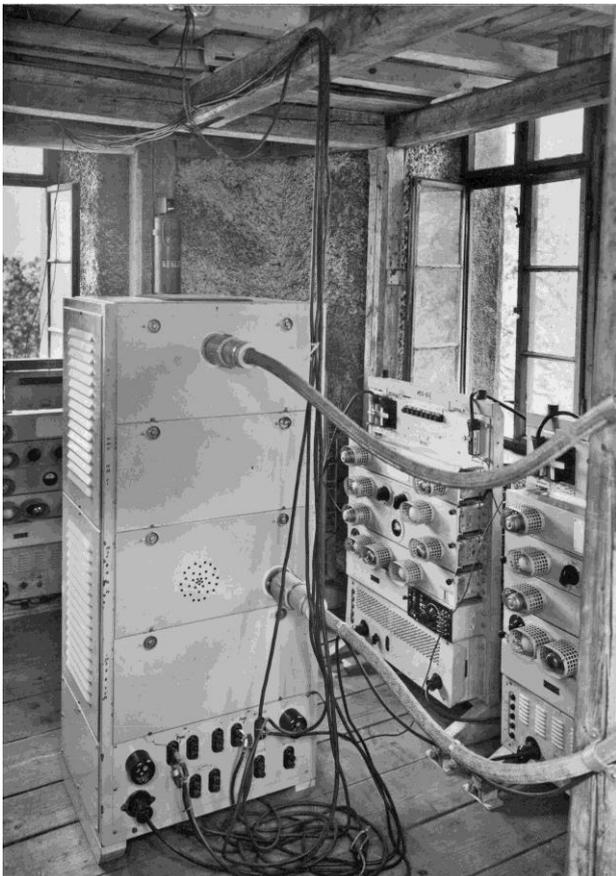
Für die technische Betreuung der Strecke waren die Radeberger Spezialisten verantwortlich. Die Sicherheit und Überwachung garantierten die Soldaten der Roten Armee.

In der Ortsgeschichte war dieser Vorgang durch die strenge Geheimhaltung bis heute nicht bekannt.

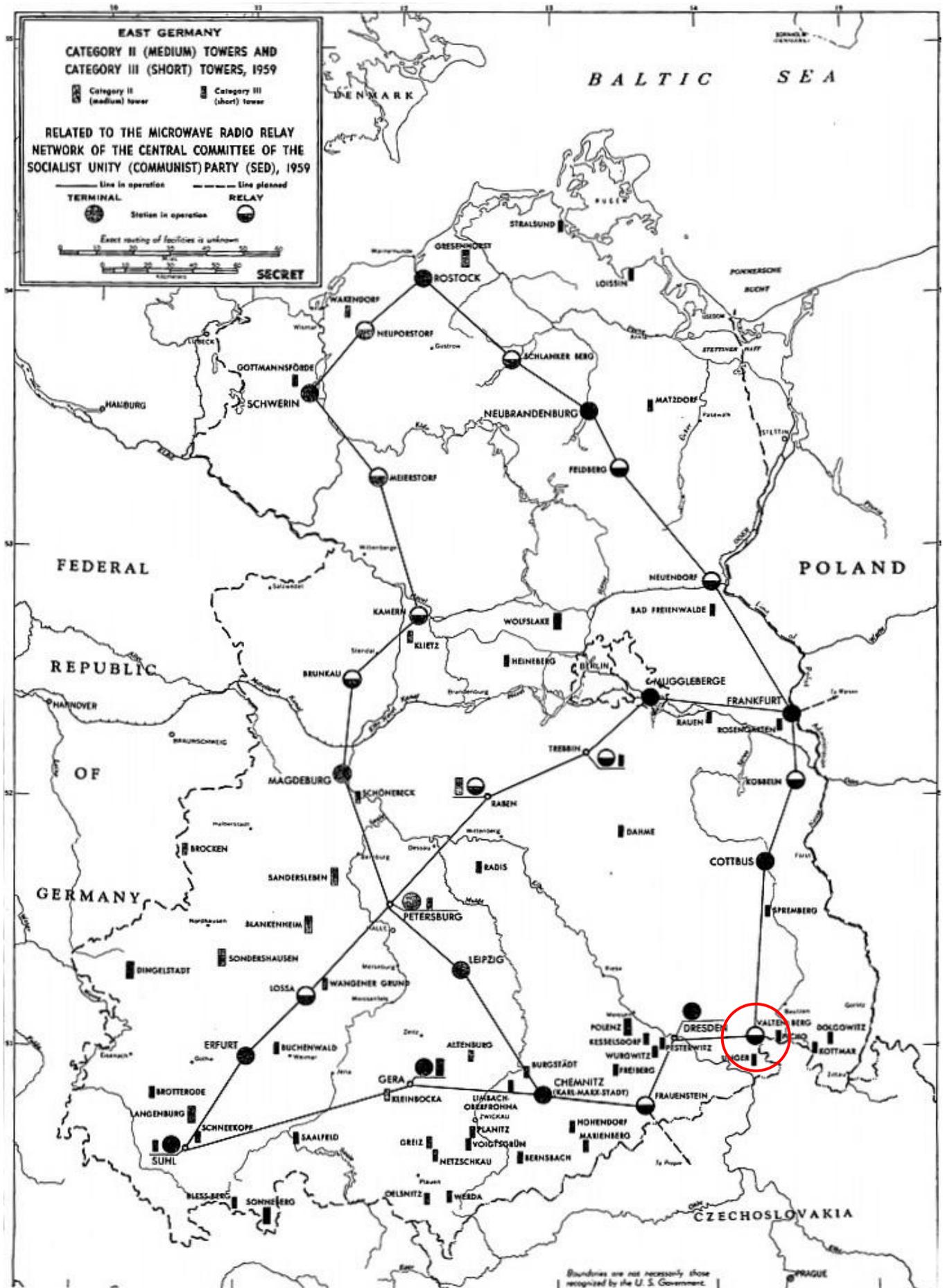


Relaisstrecke Berlin-Lichtenberg und Hellerau/Dresden  
 Релейная линия Берлин-Лихтенберг и Хеллергау/Дрезден  
 Entfernung 275 km  
 Расстояние 275 км

Dokument 3 - Streckenplan Berlin-Dresden



Dokument 4 - Fünfte Relaisstelle Valtenberg



Dokument 6 – Netzübersicht nach Erkenntnissen der CIA aus 1959

## 2.2 Richtfunknetz der SED

Im April 1952 wurde auf Veranlassung der Kasernierten Volkspolizei, KVP, mit der Planung eines Richtfunknetzwerkes für die bewaffneten Organe der DDR begonnen. Das Projekt erhielt den Decknamen

**„SPINNE“.**

Am 01. April 1954 wurde der Standort auf dem Valtenberg als Station „SPINNE 5“ in das Netz aufgenommen.

Ab diesem Zeitpunkt war die Station auch einsatzbereit und ermöglichte als Relaisstelle die Kommunikation zwischen Leipzig und Frankfurt/Oder. Im August 1955 beschloss das ZK der SED die Errichtung eines eigenen Richtfunknetzes. Ab diesem Zeitpunkt hatte die Station die Bezeichnung „Z5“.

Auf dem Valtenbergplateau wurde ein 50 m hoher Sendemast errichtet, der durch Seilabspannungen gesichert war. An der Spitze des Turmes erkennt man die beiden Parabolantennen Richtung Cottbus und Dresden im rechten Winkel zueinander.

– siehe Dokument: 5 –

Mit dem Abschluss der Arbeiten zur ersten Ausbaustufe des Richtfunknetzes 1956 waren alle Bezirksleitungen der SED über Richtfunk zu erreichen.

– siehe Dokument: 6 –

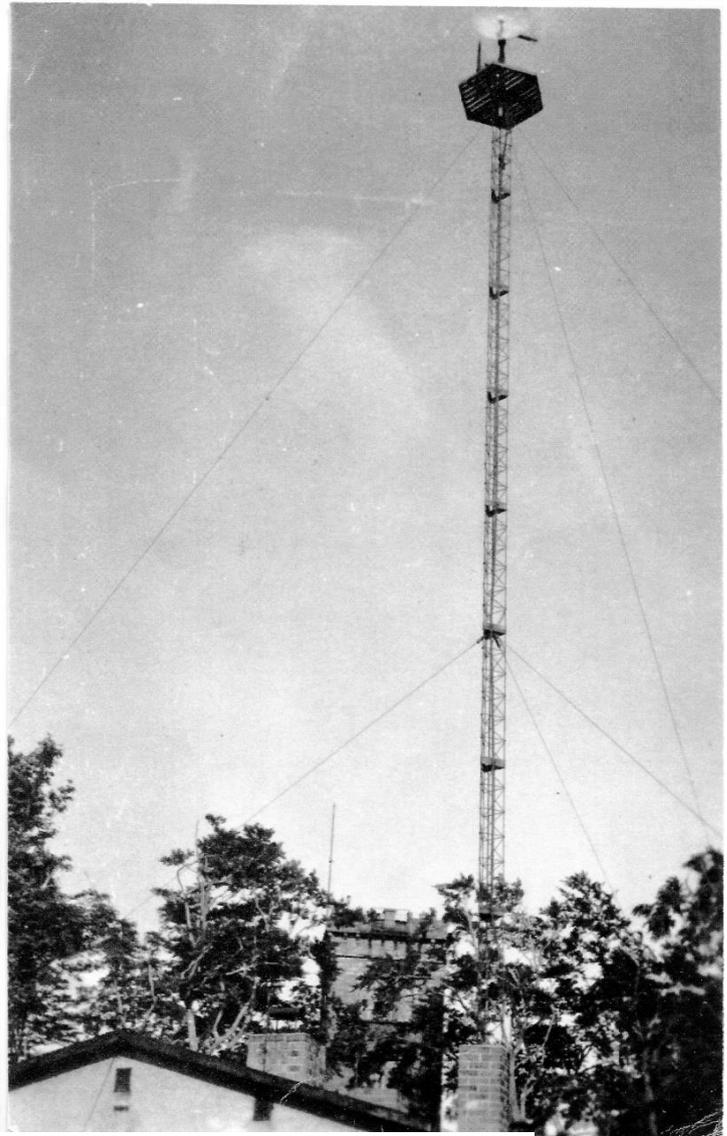
Bis 1962 waren auch alle damals 186 Kreisleitungen der SED an das Richtfunknetz angeschlossen.

Das erbaute kleine Gebäude war für die Unterbringung der Sendeanlagen und diente dem technischen - und Wachpersonal als Unterkunft. Die Sendeanlage war im Erdgeschoss installiert. Im Keller wurde eine Netzersatzanlage installiert. Das Objekt wurde von der Deutschen Volkspolizei bewacht. Daher auch der im Volksmund gebräuchliche Name "Polizeisender".

Die zuständige Abteilung der SED, die Fundament GmbH, hatte die Absicht, das Grundstück auf dem Valtenberg zu kaufen. Da diese Verhandlungen scheiterten, entschloss man sich, die Station auf dem Gelände des Picho-Berges bei Wilthen zu errichten.

Auf dem Valtenberg wurde der Sendebetrieb 1959 eingestellt und die Anlagen bis Mitte Juni 1960 zurückgebaut.

– siehe Dokument: 7 und 8 –



Dokument 5 – 50 m hoher Sendemast



*Dokument 7 - Ehemaliges Funktionsgebäude*

Die neue Station auf dem Pichoberg ging 1960 auf Sendung. – *siehe Dokument: 8* –



*Dokument 8 - Neue Station auf dem Pichoberg um 1962*

*Weiterführende Literatur:*

*Patrick Wagner, Peter Hermann Rentsch*

**„Im Auftrag der SED - Recherchen zur Geschichte des Richtfunknetzes der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“** 2. Auflage, ISBN 9789463982412

**Dipl. Ing. Werner Thote, Aus der Betriebsgeschichte ROBOTRON Radeberg**

Aufgeschrieben von Roland Trojovsky, Ortschronist